Freie Themenwahl:

Kommunaler Wohnbau – jetzt!

Was könnte die kommunale Wohnungspolitik in Fischamend besser veranschaulichen als die riesige Baustelle in der Arbeitergasse? Eines der wenigen historischen Bauwerke wird durch einen Genossenschaftsbau ersetzt, der nicht nur den Charme einer ganzen Gasse zerstört, sondern auch von fast allen Anrainern abgelehnt wird. Gemeindewohnungen ließ man solange verkommen, bis der „rettende“ Ausverkauf an eine Genossenschaft als einziger Ausweg erschien.

Die Baustelle in der Arbeitergasse steht mahnend als Zeichen dafür, die Fehler der Vergangenheit nicht zu wiederholen und einen neuen Weg im kommunalen Wohnbau einzuschlagen. Dieser muss darin bestehen, die Anzahl der leistbaren Gemeindewohnungen zu erhöhen und die Qualität der bestehenden zu verbessern.

In einem ersten Schritt sollten jene verbleibenden Gemeindewohnungen ohne Bad und WC – Substandardwohnungen – in Standardwohnungen überführt werden. Die größte Herausforderung ist jedoch die Zukunft des Adamcik-Hauses. Hier besteht schon viel zu lange Handlungsbedarf, will man die Bausubstanz nicht zu sehr gefährden und dadurch die Sanierungskosten massiv ansteigen lassen. Ein schlüssiges Konzept für das Adamcik-Haus wird große Kreativität der Stadtgemeinde bei Planung, Umsetzung und Budgetierung erfordern und stellt wahrscheinlich eines der großen Vorhaben in den nächsten Jahren im kommunalen Wohnbau dar. Die wesentliche Nebenbedingung bei der Planung muss jedoch sein, dass durch einen Umbau die Gesamtanzahl der Gemeindewohnungen nicht verringert werden darf. Denn sonst besteht wieder die Gefahr eines Ausverkaufs an eine Genossenschaft.

Die Wohnungspolitik in Fischamend muss endlich zu einer Politik „für den Menschen“ werden! Wohnen ist ein Menschenrecht und es ist die Pflicht der Gemeinde, für leistbare und menschenwürdige Wohnungen Sorge zu tragen.

Renate Strauss für die Liste Schuh